



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

"News" Weihnacht 1994

1994

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.53.59

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-34944](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-34944)

"News" Weihnacht 1994

Bischof Reinhold Stecher

Wenn man für eine Zeitung, die sich "News" nennt, einen weihnachtlichen Gedanken schreiben soll, fragt man sich natürlich, ob das, was man liefert, wirklich bei "News", bei Neuigkeiten im gängigen Sinn des Journalismus einzuordnen ist. Und da steigen mir bei meinem Anliegen ein paar leise Zweifel auf.

Die Botschaft von der Ankunft des Erlösers war sicher einmal eine/echte Neuigkeit - für Sehrende und Sucher, für Bedrängte und Bedrückte, für Weise und Sünder. Zur Analyse jener Zeit konnte einmal ein großes und sehr gelehrtes Werk geschrieben werden: "Christentum als Neuheitserlebnis". Aber heute? Neuheitserlebnis? Inzwischen ist die Botschaft von der Geburt des Herrn so oft gepredigt, erzählt, kommentiert, reflektiert, untersucht, gefeiert, besungen, dramatisiert, in Musik umgesetzt, gemalt, gespielt, gedruckt, verniedlicht, verfälscht, kommerzialisiert und verkitscht worden, daß man im Zusammenhang mit dieser Kunde von der Heiligen Nacht kaum mehr von "Neuheitserlebnis", also von "News" sprechen kann. Weihnacht ist für viele nichts Neues, sondern von gestern, vom Gestern der Kindheit oder einer längst vergangenen Zeit, eine liebliche, aber verstaubte Geschichte, ein Kindermärchen, eine etwas sentimentale Platitude, und für die Gegenwart bestenfalls eine Umsatzerhöhung. Zu den "News" wird man in beachtlichen Teilen der Gesellschaft die Botschaft vom Kind in der Krippe kaum rechnen. Sogar der Gläubige wird Weihnacht nicht zu den "News", sondern zu den großen alten Wahrheiten zählen, die durch die Jahrtausende gewandert sind.

Ich weiß also nicht recht, ob ich mit meinem Anliegen bei "News" im richtigen Milieu bin.

Es sei denn ...

Es sei denn, daß ein sinnender Leser doch eine neue Entdeckung macht: Daß es ihm gelingt, die plakatischen Paravents der Werbung und das bunte Papier der Geschenpackungen beiseite zu schieben, und die zarten Schleier des Brauchtums und der weihnachtlichen Kultur zu durchschauen, und hinter allen sozialen und Friedensappellen doch ein Mysterium zu erahnen, das alle Dimensio-

nen sprengt ,

daß ihm aufgeht , wie existenzverändernd die Wahrheit ist , daß sich die unendliche Barmherzigkeit in der Menschwerdung Gottes zu dieser armseligen Welt und Menschheit neigt , und daß der Stern der Weihnacht sozusagen nichts anderes als der Funke ist, der bei der Berührung der Hochspannung der ewigen Liebe mit dem Draht unseres vergänglichen Menschseins aufblitzt ,

und daß wir tatsächlich unter Strom stehn , wenn wir den Bügel unserer Seele in Demut und Gebet zu dieser göttlichen Energie erheben, die wir das Ewige Wort nennen .

Wenn wir das erahnen , dann halte ich die Geheimnisse der Weihnacht tatsächlich für "News" , ja für die "News of News